



Fachbereich WD 8

Sanierungs- und Modernisierungsbedarf von Sportstätten

Sanierungs- und Modernisierungsbedarf von Sportstätten

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 – 059/25
Abschluss der Arbeit: 26.09.2025
Fachbereich: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung, Umwelt

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzugeben und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Hintergrund	4
3.	Studienlage zum Sanierungsbedarf	5
3.1.	Allgemein	5
3.2.	Anzahl und Mängel	9
3.3.	Träger	11
3.4.	Differenzierung nach Sportstättentypen	12
3.5.	Sportstättenatlas	15
4.	Einzelne Bundesländer	16
4.1.	Sanierungsbedarf	16
4.2.	Finanzierung in den Bundesländern	17
5.	Besondere Sanierungs- und Modernisierungsbereiche	18
5.1.	Barrierefreiheit	18
5.2.	Energieeffizienz	19

1. Einleitung

Der Breitensport spielt in Deutschland eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben. Zahlreiche Sportstätten werden täglich von Millionen von Menschen genutzt, um ihre sportlichen Aktivitäten auszuüben. Diese Sportstätten, darunter Sporthallen, Fußballplätze, Schwimmbäder oder Tennisplätze, die größtenteils von Kommunen, aber auch von Vereinen betrieben und unterhalten werden, sind jedoch oft in einem Zustand, der dringend einer Sanierung und Modernisierung bedarf. So hatte die Initiative „Bäderallianz“ im Sommer 2025 sogar eine steigende Zahl von Nichtschwimmern und erschreckend viele Badetote mit sanierungsbedürftigen und daher geschlossenen Schwimmbädern in Verbindung gebracht.¹ Der demographische Wandel, veränderte Nutzungsbedürfnisse und die steigenden Anforderungen an Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit stellen zusätzliche Herausforderungen dar.

In einer öffentlichen Anhörung im Oktober 2024² beschäftigte sich unter anderem der Sportausschuss des Deutschen Bundestages mit dem Zustand der Sportstätten und hörte dazu verschiedene Sachverständige.

Im aktuellen Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD wurde angekündigt, den Ländern, Kommunen und Vereinen nach Bedarf „bei der Modernisierung und Sanierung von 3733 Sportstätten zu helfen“.³ Diese Ausarbeitung soll, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten zum neuen Bundeshaushalt und der von der Bundesregierung zugesicherten „Sportmilliarde⁴“ einen Überblick über verfügbare Erhebungen und Studien und den Sanierungs- und Modernisierungsbedarf in deutschen Sportstätten des Breitensports geben.

2. Hintergrund

Der von der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) vorgestellte sogenannte „Goldene Plan“ sollte 1961 die Sportstätteninfrastruktur in den Gemeinden entwickeln und dem Sportstättenmangel entgegenwirken.⁵ Die Anzahl kommunaler Kernsportanlagen, wie (Schul-)Turn- und Sporthallen sowie von Sportplätzen wurde dadurch verdoppelt, die der kommunalen Hallenbäder verfünfacht, Sondersportanlagen, wie z. B. Tennisplätze, wurden stark ausgebaut. Bis 1975

1 Schwimmbäder: Zu wenig, zu kaputt, zu unsicher, DLRG fordert Investitionen, ZDF heute, abrufbar unter <https://www.zdfheute.de/panorama/schwimmbad-sanierung-investitionen-forderung-dlrg-100.html>.

2 Deutscher Bundestag, Sportausschuss 20. WP, 58. Sitzung, Öffentliche Anhörung am 9. Oktober 2024 Top 1: „Status Quo und Zukunft der Sportstätten und Sportinfrastruktur“ Wortprotokoll abrufbar unter https://www.bundestag.de/webarchiv/Ausschuesse/ausschuesse20/a05_sport/anhoerungen/1021948-1021948. Dieser und alle weiteren Links wurde letztmalig abgerufen am 26.September 2025.

3 Koalitionsvertrag, abrufbar unter https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koav_2025.pdf, Rn 3732.

4 Eine Milliarde Euro für die Sportinfrastruktur, DOSB, vom 5. September 2025, abrufbar unter <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/eine-milliarde-euro-fuer-sportstaetten>.

5 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 9.

wurden dadurch insgesamt rund 17 Milliarden DM (ca. 8,7 Milliarden Euro) aufgebracht. Mehr als die Hälfte der Gesamtaufwendungen (ca. 63 Prozent) entfiel dabei auf die Städte und Gemeinden. Auf Basis des zweiten und dritten Memorandums zum Goldenen Plan wurden von 1976 bis 1992 nochmals rund 20 Milliarden DM in den Bau von Sportstätten investiert. 1992 enthielt der Goldene Plan Ost ein entsprechendes 15-Jahres-Programm für die neuen Bundesländer. Seitdem hat sich der Zustand vieler Sportstätten jedoch verschlechtert. Das „einst als Weltmeister des Sportstättenbaus“ bezeichnete Deutschland trägt nun, so Pressestimmen bereits 2012, die Folgen des durch die Goldenen Pläne ausgelösten „Bau-Booms“.⁶

3. Studienlage zum Sanierungsbedarf

3.1. Allgemein

Eine aktuelle Erfassung aller deutschen Sportstätten mit Beschreibung und Beurteilung des Modernisierungs- und Sanierungsbedarfs liegt momentan nicht vor.⁷

Die letzte umfassende Erhebung zur Sanierungsbedürftigkeit von Sportstätten war die **Sportstättenstatistik der Länder**⁸, die 2002 von der Sportministerkonferenz gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund⁹ und dem Deutschen Städtetag (DST) in Auftrag gegeben und erstellt wurde. Die nach bundeseinheitlichen Kriterien aggregierten Zahlen bildeten die Ausstattung der (neuen und alten) Bundesländer mit Sportinfrastruktur ab und sollten auf politischer und administrativer Ebene Maßnahmen im Sportinfrastrukturbereich zielgenauer konzipier- und umsetzbar machen.

6 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 9, zur Kritik an den richtwertorientierten Goldenen Plänen siehe Kretschmer, Holger, Sport und urbanes Grün-Bewegungsraum-Management in der kommunalen Freiraumplanung, in Sportgeographie, Ökologische, ökonomische und soziale Perspektiven, Gans, Paul, Horn, Michael, Zemann, Christian (Hrsg.) Springer Spektrum Berlin, Heidelberg, 2023, S. 362.

7 Siehe dazu u. a. Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Stellungnahme anlässlich der Anhörung „Status Quo und Zukunft der Sportstätten und Sportinfrastruktur“ vom 9. Oktober 2024, abrufbar unter https://www.bundestag.de/resource/blob/1022264/241009_prof_thieme.pdf.

8 Sportministerkonferenz. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund und dem Deutschen Städtetag: Sportstättenstatistik der Länder. Berlin, 2002, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/Sportstaettenstatistik.pdf, siehe Kapitel 4: Baujahr / Sanierungsbedarf, S. 27 ff.

9 Am 20. Mai 2006 ist der Deutsche Sportbund mit dem Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) verschmolzen.

Umfassend ermittelte die Statistik, dass jede **zweite bis dritte Sportstätte** in Deutschland sanierungsbedürftig war. Der DSB leitete hiervon 2005 einen Sanierungsbedarf von ca. **42 Milliarden Euro** ab.¹⁰

Die nächste umfassende, aber methodisch breitere¹¹ Erhebung zu Sportstätten erfolgte im Rahmen der Erstellung eines **Sportsatellitenkontos (SSK) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)**¹², die im Oktober 2012 unter dem Namen „Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto“ veröffentlicht wurde. Im Zeitraum 2009 bis 2013 wurde im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) und des BMWi für das Berichtsjahr 2008 erstmalig ein SSK erstellt.¹³ Dieses wurde auf der Grundlage von Daten der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes angefertigt. Im SSK werden in Deutschland für Sportzwecke getätigte Ausgaben seit 2008 zusammengefasst (Satellitenkonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)). Unter SSK-Graphik des Monats: die Top 10 Sportstätten des Monats nach wirtschaftlicher Bedeutung im Jahr 2019“ sind die Ausgaben für Modernisierung, Bau, Pflege und Betrieb dargestellt.¹⁴

Das BMWi hatte in seiner Publikation zum SSK von 2012 ein **Gesamtvolumen** für Sportstättenbau, Modernisierung, Pflege und Betrieb von insgesamt **22,6 Milliarden Euro** ermittelt.¹⁵ Kernsportstätten (Sporthallen, Schwimmbäder...) bildeten hier mit 13,3 Milliarden Euro aller Aufwendungen den mit Abstand größten Anteil ab. Die öffentliche Hand, im Wesentlichen die

10 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), 9. Dezember 2005, Sanierungsbedarf der Sportstätten auf 42 Milliarden Euro geschätzt, abrufbar unter <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/sanierungsbedarf-der-sportstaetten-auf-42-milliarden-euro-geschaetzt>.

11 Hier wurde in einer Kombination aus CATI-Befragung (Computer Assisted Telephone Interview) und persönlichen Experteninterviews größtmöglicher Erkenntnisgewinn bei gleichzeitig vertretbaren Kosten erzielt. Ca. 500 telefonische Interviews insbesondere mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern von Kommunen bildeten die Basis. Teilweise wurde auf bestehende Daten zurückgegriffen.

12 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (aktuell: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeskirchenministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>.

13 Satellitenkonten werden dann erstellt, wenn die wirtschaftliche Leistung nicht von einer Branche, sondern von vielen Branchen aufgrund eines übergreifenden Themas erbracht wird (Sport, Gesundheit, Tourismus). Im Rahmen der Erstellung und Aktualisierung des SSK werden kontinuierlich Daten zum sportbezogenen Konsum der deutschen Bevölkerung, den Aufwendungen der Unternehmen für sportbezogene Werbung und Sportsponsoring sowie der in Deutschland fließenden Gelder für sportbezogene Medienrechte ermittelt. Darüber hinaus werden die öffentlichen und privatwirtschaftlichen Investitionen für Sportstätten sowie die baulichen und personellen Betriebskosten von Sportstätten und Sportgelegenheiten erhoben. Damit liegt eine umfangreiche Datenbasis zum Umfang der sportbezogenen Aktivitäten sowie den damit verbundenen Ausgaben und Investitionen vor, Website abrufbar unter <https://sportsatellitenkonto.de/>.

14 Sportsatellitenkonto, Die Top 10 Sportstätten 2019, abrufbar unter <https://sportsatellitenkonto.de/wp-content/uploads/2022/08/ssk-grafik-des-monats-07-2022-1024x496.jpg>

15 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeskirchenministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>.

Kommunen, trug mit ca. 74 Prozent der Investitions- und Betriebskosten den größten Anteil.¹⁶ Aktuelle, konkrete Zahlen zum Sanierungsbedarf sind hier allerdings nicht herauszulesen. Ein kurzes Unterkapitel über Investitionen in den Bau und die Erhaltung von Sportstätten enthält auch der vom BISp in Auftrag gegebene Themenreport aus 2025.¹⁷

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) veröffentlichte gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) im Juli 2018 eine **Kurzexpertise zum bundesweiten Sanierungsbedarf von Sportstätten**.¹⁸ Darin wird der Sanierungsbedarf von Sportstätten in Deutschland – über alle Eigentümergruppen und Anlagentypen hinweg – auf rund **31 Milliarden Euro** geschätzt. Die Kurzexpertise gibt jedoch in erster Linie einen Überblick über die vorhandene (älteren) Studien und betont „Eine aktuelle Ermittlung des Sanierungsbedarfs erfordert eine entsprechende Datenerhebung. (...) Seit Mitte der 2010er Jahre werden in mehreren Bundesländern mit sehr unterschiedlichen Konzeptansätzen – z.T. auf digitaler Grundlage – Sportstättenstatistiken erhoben, die jedoch weitgehend (noch) auf eine (vollständige) Ermittlung des Sanierungsbedarfs verzichten.“

Die Erhebung „**Sportstätten in Deutschland**“ wurde im Auftrag des BISp 2023 herausgegeben.¹⁹ Die primärstatistischen Angaben in dem Themenbericht beruhen überwiegend auf einer Online-Befragung von Kommunen aus dem Jahr 2022, unabhängig von Größe, Region oder anderen Faktoren (Grundgesamtheit N=10.796 im Jahr 2021).²⁰ Die Feldphase erstreckte sich von September 2022 bis Februar 2023. In der Studie heißt es jedoch unter anderem: „Nach wie vor fehlt in Deutschland jedoch eine einheitliche und umfassende Datenlage zum Bestand an Sportstätten und zur Erfassung von dynamischen Veränderungen (u. a. Neubau oder Abriss von Sportstätten), jedenfalls auf Bundesebene²¹. Auf regionaler Ebene existieren teilweise dagegen bereits sogenannte digitale Sportstättenatlanten, z. B. in Sachsen-Anhalt (LSB Sachsen-Anhalt 2023), in Hamburg (Hansestadt Hamburg 2023) oder in Hessen (Hessisches Ministerium des Innern und

16 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 6.

17 Ahlert, G., & Repenning, S. (2025): Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland: Sportsatellitenkonto (SSK) 2022 GWS, Themenreport 2025/1, Osnabrück, abrufbar unter https://sportsatellitenkonto.de/wp-content/uploads/2025/06/24-GWS-Themenreport_25-1_BISp_bf.pdf. S. 19.

18 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Bundesweiter Sanierungsbedarf von Sportstätten Kurzexpertise, Juli 2018, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/user_upload/Sportstaetten-Umwelt/Downloads/Sanierungsbedarf_DOSB-DST-DStGB.pdf.

19 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html.

20 Näher zu den Parametern der Befragung insbesondere befragten Personen, Sicherheit der Einschätzungen und Gewichtung siehe S. 10 in Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html.

21 eingeschränkt abgesehen von den Bädern, siehe die Website der Hochschule Koblenz abrufbar unter www.baederleben.de.

für Sport 2023). Diese unterscheiden sich jedoch beispielsweise bezüglich des Umfangs der erfassten Sportstättenkategorien (Wallrodt & Thieme 2021).²² Es wird betont, dass „die Sportstättenrehebung im SSK keine Wiederholung der Sportstättenstatistik der Länder von 2000 oder 1:1-Reproduzierung des aktuellen SSK-Datenbestands darstellen (kann).“ Sie erhebe „keinen Anspruch auf Korrektheit im Detail“.²³

Nach dieser Studie des BISp ist der Anteil an Kommunen, welche einen nennenswerten oder gravierenden Investitionsrückstand bei den Sportstätten und Bädern in ihrer Kommune wahrnehmen, seit 2015 ansteigend. Berichteten im Jahr 2015 noch acht Prozent der Kommunen von einem gravierenden Investitionsrückstand und 38 Prozent von einem nennenswerten, konstatierten im Jahr 2022 14 Prozent der Kommunen einen gravierenden und 42 Prozent einen nennenswerten Investitionsrückstand.²⁴ Die wirtschaftliche Bedeutung der Sportstätten in Deutschland betrug laut der Studie im Jahr 2022 insgesamt 27,4 Milliarden Euro und hat sich seit 2010 um elf Prozent erhöht.²⁵

Die soweit ersichtlich neueste Veröffentlichung zum Investitionsbedarf der Kommunen bezüglich Modernisierung und Sanierung von Sportstätten stammt vom Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU)²⁶ im Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die im Januar 2025 unter dem Titel „**Kommunale Sportstätten: große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf**“ erschienen ist.²⁷ Der Bericht beruht auf einer Sonderbefragung von 900 Kämmereien. In dieser Umfrage gab jede vierte Kommune an, dass sie den Unterhalt der Sportstätten in den letzten fünf Jahren nur teilweise bis gar nicht „habe stemmen können. Weiter heißt es in dem Bericht, dass sich auf Basis der Daten des KfW-Kommunalpanels für das Jahr 2024 geplante „*Investitionen der Kommunen*

22 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html.

23 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, S. 13.

24 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Tab.11, S. 32.

25 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, S. 26, im Einzelnen Abb. 17.

26 Das Deutsche Institut für Urbanistik (DIFU) ist das größte kommunalwissenschaftliche Institut in Deutschland und wird als Gemeinschaftseinrichtung durch den Bund, das Land Berlin und mehr als 100 deutsche Städte, Regional-/Umlandverbände und Planungsgemeinschaften getragen.

27 Brilon, Stefanie, Raffer, Christian, von Zahn, Frida: Kommunale Sportstätten: große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf vom 13. Januar 2025 in [KfW Research Nr. 482](#). Seit 2010 führt das DIFU im Auftrag der KfW Bankengruppe das „KfW-Kommunalpanel“ in Form einer jährlichen Befragung der Kämmereien von Landkreisen, Städten und Gemeinden durch. Die Übersicht der Datenbank Statista zur „Bewertung des Investitionsrückstands in deutschen Sportstätten“ mit Stand Oktober 2024 beruht auf diesen Daten von DIFU und KfW, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1551646/umfrage/bewertung-des-investitionsrueckstands-in-sportstaetten/>.

im Bereich der Sportinfrastruktur auf rund 3,9 Mrd. EUR hochrechnen“ lassen, was „einem Anteil von 8,6 Prozent an den gesamten Investitionen für 2024 entspricht“.

Außerdem hat das BISp gemeinsam mit dem DOSB den **Sportentwicklungsbericht (SEB) 2023 – 2025²⁸** herausgegeben, die Erhebung der Sporthochschule Köln wurde als Online-Befragung im letzten Quartal 2023 durchgeführt. Insgesamt nahmen 18.862 Sportvereine an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 24,6 Prozent entspricht. Der Bericht enthält unter anderem Einschätzungen der Vereine zum Zustand von Sportstätten. Hier wurde im Vergleich zur Befragung im Jahr 2020 ein größerer Problemdruck durch den Zustand der genutzten Sportstätten (+3,7 Prozent) dargestellt. Nur sieben Prozent der Befragten hätten jedoch den Zustand der Sportstätten als sehr großes Problem empfunden.²⁹

3.2. Anzahl und Mängel

Neben unterschiedlicher Methodik und unterschiedlichem Umfang und Zeitraum der vorliegenden Erhebungen ist bereits die Anzahl der Sportstätten nicht eindeutig festzustellen, je nachdem, was als Sportstätte in diesem Sinne betrachtet wird.

Im Rahmen der Studie des BMWi von 2012 wurden 136.754 Sportstätten, darunter 35.438 Sporthallen untersucht³⁰, womit nur eine geringe Abweichung vom Ergebnis der Sportstättenstatistik von 2000 (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, 2002) bestand.³¹ Laut der Kurzexpertise des DOSB von 2018³², die sich in Teilen auf die Zahlen der Studie des BMWi³³ beruft, gibt es

28 Breuer, Christoph, Feiler, Svenja, Sportentwicklungsbericht 2023 – 2025, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/Relaunch_2024/Ehrenamt/Downloads/SEB-Bundesbericht-2023-2025-web.pdf.

29 Breuer, Christoph, Feiler, Svenja, Sportentwicklungsbericht 2023 – 2025, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/Relaunch_2024/Ehrenamt/Downloads/SEB-Bundesbericht-2023-2025-web.pdf, siehe S. 55, S. 57: Grafik zur Einschätzung der Sportvereine: Zustand der genutzten Sportstätten oder S. 72: Zufriedenheit mit dem Zustand der Sportstätten.

30 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 39.

31 Gegenüberstellung in Eßig, Natalie, Lindner, Sara, Magdolen, Simone, Siegmund, Loni, Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau, Kriterien für den Neubau von Sporthallen, BISp 2017, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstaettenbau.pdf;jsessionid=0025E6BCA9A72B9A2B4757084C90829D.internet011?blob=publicationFile&v=5, S. 10.

32 Kurzexpertise, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), 2018, abrufbar unter <https://www.dosb.de/wissen/detail/sportstaetten>.

33 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>.

in Deutschland rund **231.000 Sportstätten** (Stadien, Sporthallen, Bädern, Schießsportstätten und Sportvereinszentren) und zusätzlich rund 370.000 Kilometer Reitwege, Laufstrecken oder Loipen.

Nach der jüngsten Erhebung des BISp von 2023³⁴ existieren in Deutschland ca. 40.000 Sporthallen, ca. 66.000 Sportplätze und ca. 6.500 Bäder (je nachdem, was als Bad gezählt wird, auch mehr oder weniger), insgesamt ca. 225.000 Sportstätten in Form von Sportanlagen und 310.000 km Sportstätten in Linienform (u. a. Radwege oder Wanderwege).

Lediglich für Schwimmbäder und Freibäder gibt es eine **umfassende Erhebung** aller existierenden Sportstätten: den von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. (DGfdb) herausgegebenen Bäderatlas von 2016³⁵ sowie das vom BISp herausgegebene und von der Hochschule Koblenz erarbeitete „Bäderleben“.³⁶ Laut Bäderatlas gibt es aktuell insgesamt 5.997 Hallen- und Freibäder in Deutschland, wobei Naturbäder und Badestellen nicht mitgezählt werden. 18 Hallen- oder Freibäder befinden sich zurzeit im Umbau. Der Bäderatlas enthält auch eine Aufschlüsselung nach Bundesländern.

Daneben kann beispielsweise die Aufnahme und Bewertung von Mängeln auf unterschiedliche Art erfolgen.³⁷ So wird zum Teil unterschieden zwischen bautechnischer, administrativer Erfassung (Mängel werden durch die Mieter gemeldet und je nach Dringlichkeit und vorhandenen Finanzmitteln behoben), subjektiver, erfahrungsgeleiteter Beurteilung der Mängel (Die Auswirkungen, die Mängel für das Sporttreiben bedeuten, aus Sicht der Sporttreibenden), bautechnisch, sportfunktional-erfahrungsgeleiteter Bewertung (Begehung durch Mitarbeitende des Bau-, Sport oder Schulamts, sowie Gutachterinnen und Gutachter, die die von den Nutzenden gemeldeten Mängel prüfen) sowie schließlich einer sportpraktischen Bewertung (für die Erforschung von Bewegungsraumqualität sollen Werkzeuge eingesetzt werden, die die nutzenden Personen mit einbeziehen, flexibel, offen, anregend, ganzheitlich etc.).

34 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SK/Theemenbericht_SK_Sportstaetten.html.

35 Abrufbar unter www.baederatlas.com.

36 Abrufbar unter <https://baederleben.de/>, letzter [Forschungsbericht](#) vom 13. Oktober 2023.

37 Kähler, Robin und Rohkohl, Finja, Sozialräumliche Analyse von Sporträumen in Stadtquartieren, in Sportgeographie, Ökologische, ökonomische und soziale Perspektiven, Gans, Paul, Horn, Michael, Zemann, Christian (Hrsg.) Springer Spektrum Berlin, Heidelberg, 2023, S. 296.

3.3. Träger

Schließlich ist danach zu unterscheiden, durch welchen Träger die jeweiligen Sportstätten betrieben bzw. verwaltet werden. Nach der aktuellsten Studie der KfW-Bank (von Januar 2025) ³⁸ existieren Sporthallen und Sportplätze jeweils in über 90 Prozent der teilnehmenden Kommunen³⁹, Schwimmbäder in rund der Hälfte. Laut der Studie des BISp von 2023 werden jedenfalls über 50 Prozent aller Sportstätten (nach Einschätzung der Kommunen) durch die Kommunen komplett/größtenteils in Eigenverantwortung betrieben/verwaltet, bei ca. 12 Prozent wird dies überwiegend ausgelagert.⁴⁰ Im Jahr 2000 wurden laut Leitfaden des BISp von 2017 ⁴¹ rund 61 Prozent, d. h. etwa 78.000 Sportanlagen von den Kommunen betrieben. Laut DOSB (2018) sind es zwei Drittel der Sportstätten, die durch die Kommunen verwaltet werden.⁴²

38 Brilon, Stefanie, Raffer, Christian, von Zahn, Frida: Kommunale Sportstätten: große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf vom 13. Januar 2025 in [KfW Research Nr. 482](https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2025/Fokus-Nr.-482-Januar-2025-Sportstaetten.pdf). Abrufbar unter <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2025/Fokus-Nr.-482-Januar-2025-Sportstaetten.pdf>. Seit 2010 führt das Deutsche Institut für Urbanistik (DIFU) im Auftrag der KfW Bankengruppe das „KfW-Kommunalpanel“ in Form einer jährlichen Befragung der Kämmereien von Landkreisen, Städten und Gemeinden durch. Die Übersicht der Datenbank Statista zur „Bewertung des Investitionsrückstands in deutschen Sportstätten“ mit Stand Oktober 2024 beruht auf diesen Daten von DIFU und KfW, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1551646/umfrage/bewertung-des-investitionsrueckstands-in-sportstaetten/>.

39 In der Studie des BMWi von 2012 wurden zum 31. Dezember 2010 Insgesamt 11.442 Gemeinden in Deutschland gezählt, (2.961 Ost, 8.481 West), siehe Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 30, Tabelle 6.1. Ende 2023 (31. Dezember 2023) gab es laut Statistischem Bundesamt 10.775 Gemeinden in Deutschland. Anzahl der Gemeinden in Deutschland nach Gemeindegrößenklassen am 31. Dezember 2023, Statista, 31. Dezember 2023 abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1254/umfrage/anzahl-der-gemeinden-in-deutschland-nach-gemeindegröessenklassen/>.

40 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, S. 35.

41 Eßig, Natalie, Lindner, Sara, Magdolen, Simone, Siegmund, Loni, Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau, Kriterien für den Neubau von Sporthallen, BISp 2017, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstaettenbau.pdf;jsessionid=0025E6BCA9A72B9A2B4757084C90829D.internet011?blob=publicationFile&v=5, S. 10.

42 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), abrufbar unter <https://www.dosb.de/wissen/detail/sportstaetten>.

3.4. Differenzierung nach Sportstättentypen

Auch für die Differenzierung der Sportstättentypen ergibt sich kein einheitliches Bild. Nach verbreiteter Auffassung⁴³ steht der Begriff der Sportstätte übergeordnet für Sportanlagen (speziell für den Sport geschaffene Anlagen, wie (Sport-)Hallen, (Sport-, Tennis-)Plätze, Bäder etc. und Sportgelegenheiten (für Sport nutzbare, aber für andere Zwecke geschaffene Flächen wie Rasenflächen, Waldwege etc.).⁴⁴

Dementsprechend wurden in der Studie des BMWi insgesamt 57 unterschiedliche Sportstättentypen ermittelt.⁴⁵ Die Ausgaben (im Rahmen des SSK) wurden hier unterteilt nach Kernsportanlagen (13,3 Milliarden Euro), spezifischen Sportanlagen (6,9 Milliarden Euro), besonderen Sportanlagen (1,5 Milliarden Euro) und Sportgelegenheiten (0,9 Milliarden Euro).⁴⁶

An anderer Stelle in der Sportwissenschaft wird unterschieden zwischen Sportstätte (normgebundene Anlage wie eine Dreifachsporthalle, Stadion), Sportraum (informell, aber mit Blick auf geregelte Sportarten genutzte Räume, wie Skateanlage, Tanzhalle) und Bewegungsraum (ungeregelter, nicht zweckgebundene Bewegung wie Spielplätze).⁴⁷

43 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 14.

44 Eßig, Natalie, Lindner, Sara, Magdolen, Simone, Siegmund, Loni, Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau, Kriterien für den Neubau von Sporthallen, BISp 2017, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstaettenbau.pdf;jsessionid=0025E6BCA9A72B9A2B4757084C90829D.internet011?blob=publicationFile&v=5, S. 9.

45 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 16 Tabelle 3.2.

46 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 40 Abb. 9.2.

47 Kähler, Robin, Sportstättenentwicklungsplanung, Künftiger Sportstättenbedarf unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen, in Sportgeographie, Ökologische, ökonomische und soziale Perspektiven, Gans, Paul, Horn, Michael, Zemann, Christian (Hrsg.) Springer Spektrum Berlin, Heidelberg, 2023, S. 341.

Die Studie des BISp von November 2023, die in erster Linie auf einer Befragung der Kommunen fußt, differenziert zwischen **sechs Sportstättentypen**⁴⁸: Sporthallen (Turnhallen, Mehrzweckhallen, Arenen u. a.), Sportplätze (Stadien, Bolzplätze, Leichtathletikanlagen u. a.), Eissportstätten (Eissporthallen und -freiflächen, Eishockeyflächen u. a.), Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum (Joggingstrecken, Radstrecken, Reitwege u. a.) und spezielle Sportarten zur Ausübung spezifischer Sportarten (Tennisplätze, Skipisten, Kletterhallen, Fitnessstudios u. a.).

60 Prozent der Kommunen äußerte in Bezug auf Sporthallen entweder Bedarf an (mindestens) einem Neubau, einer Generalsanierung oder einer Modernisierung (die also mindestens eine der drei Dimensionen mit 1, 2 oder 3 bewertet hat (Abb. 15).⁴⁹

Der Bedarf an Modernisierungen wird nach der Studie des BISP bei **Sportplätzen** mit 39 Prozent als sehr hoch eingeschätzt, so dass er knapp hinter den 46 Prozent liegt, die Modernisierungen bei Sporthallen für sehr erforderlich halten.⁵⁰

Für **Schwimmbäder und Freibäder** gibt es im Bäderatlas von 2016⁵¹ sowie Bäderleben⁵² eine umfassende Erhebung. Nach der Studie des BISp ergibt sich im Bereich der Bäder ein zweigeteiltes Bild: so empfanden einerseits mit 24 Prozent die meisten Kommunen den Zustand als schlecht, andererseits bewerteten 41 Prozent den Zustand auch gut, was besser ist als bei den Sporthallen. Zudem ist der Anteil an Kommunen mit Bädern in weder gutem noch schlechten Zustand offenbar am geringsten. Unter den sechs betrachteten Sportstättentypen zeigt sich bei den Bädern also die größte Spreizung zwischen „gutem“ und „schlechtem“ baulichen Zustand.⁵³

48 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html. Während der Vorbereitung der Studie wurden insgesamt 84 unterschiedliche örtliche Möglichkeiten identifiziert, auf welchen grundsätzlich Sport getrieben werden kann. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um klassische Kernsportstätten wie Hallen, Plätze und Bäder, sondern beispielsweise auch um Sportgelegenheiten (z. B. im öffentlichen Raum) oder solche für die Ausübung ganz spezifischer Sportarten, die „speziellen Sportstätten“, z. B. Tennisplätze oder Skipisten. Von diesen 84 einzelnen Sportstätten 9 wurden 71 dann im Rahmen der Befragung berücksichtigt, teilweise wiederum untergliedert nach Ausstattungsvarianten (z. B. Hallenbäder nach Wasserfläche, Sportplätze mit oder ohne Leichtathletikbahnen und Platzbelag, Sporthallen je nach Hallentyp). Aus forschungsökonomischen Gründen wurde an einigen Stellen der Befragung nicht jede der 71 einzelnen Sportstätten bewertet, sondern eine vorab vorgenommene Einteilung in Sportstättentypen.

49 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Abb. 15, S. 24.

50 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Abb. 11 auf Seite 21.

51 Abrufbar unter www.baederatlas.com.

52 Abrufbar unter <https://baederleben.de/>, letzter [Forschungsbericht](#) vom 13. Oktober 2023.

53 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, S. 21.

Im Rahmen einer Sanierungsumfrage der DGfdb von 2024⁵⁴ (die vorherige fand 2018 statt) wurden Badbetreiberinnen und -betreiber dazu aufgerufen, knapp 25 Fragen zum baulichen und energetischen Zustand ihrer Bäder zu beantworten. Ein Ziel war, Prognosen hinsichtlich der zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der Sanierung aufstellen zu können. Die Umfrage, an der insgesamt 413 Bäder teilnahmen, habe ergeben, dass insgesamt 80 Prozent der Befragten einen Sanierungsstau bzw. -bedarf sehen würden. Die DGfdb hat bereits 2016 in Hinblick auf die Erstellung des „Bäderatlas“ einen Sanierungsbedarf von über 4,5 Milliarden Euro mit Blick auf die dort erfassten ca. 5.000 Bäder ermittelt. Laut der Kurzexpertise des DOSB muss im Hinblick auf die Anzahl der Bäder, allerdings „eine Untererfassung vermutet werden, zumal die Studie des Bundeswirtschaftsministeriums aus dem Jahr 2008 von ca. 7.500 Bädern ausgeht.“ Insofern sei „der der 2016 ermittelte Sanierungsbedarf wohl an einer unteren Grenze anzusiedeln.“⁵⁵

Im Bereich der **Eissportstätten** waren in der Befragung im Auftrag des BISp 44 Prozent der Kommunen mit dem Angebot „sehr unzufrieden“ (8-10), der höchste Anteil im Vergleich aller Sportstättentypen. Nur 34 Prozent, der geringste Teil war „sehr zufrieden“ (1-3).⁵⁶ Bei der konkreten Befragung nach dem baulichen Zustand der Eissportstätten jedoch waren 34 Prozent zufrieden (1-3), 56 Prozent weder noch (4-7) und nur 10 Prozent unzufrieden (8-9).⁵⁷ Mit dem baulichen Zustand von **Sportgelegenheiten** im öffentlichen Raum waren sogar 40 Prozent der Kommunen zufrieden, nur acht Prozent unzufrieden.

Im besten baulichen Zustand befindlich wurden in der Kommunenbefragung die **speziellen Sportstätten** bewertet, wobei eine Einordnung dieser Bewertung aufgrund der Heterogenität dieses Sportstättenclusters hinsichtlich der Sportstättenarten und Betreiberstrukturen schwerfällt.⁵⁸

54 Sanierungsumfrage 2024 der DGfdb, abrufbar unter https://www.dgfdb.de/fileadmin/user_upload/Sanierungsbefragung_AB_09_2024.pdf.

55 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Bundesweiter Sanierungsbedarf von Sportstätten Kurzexpertise, Juli 2018, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/user_upload/Sportstaetten-Umwelt/Downloads/Sanierungsbedarf_DOSB-DST-DStGB.pdf, S. 2.

56 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Abb. 10, S. 20.

57 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Abb. 11, S. 21.

58 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html, Abb. 15, S. 24.

3.5. Sportstättenatlas

Um bundesweit alle Sportstätten neu zu erfassen und eine **objektive Bewertungsgrundlage** zu schaffen, wurde das BISp im Rahmen des Sonderprogrammes des Bundes zur Finanzierung von Sportstätten dem „**Entwicklungsplan Sport**“ vom Oktober 2024⁵⁹ mit der Erstellung des Digitalen Sportstätten-Atlas für Deutschland (DSD) betraut.⁶⁰ Im Entwicklungsplan Sport heißt es „*Das BMI gewährleistet die kontinuierliche Bereitstellung einer validen, bundesweiten Datengrundlage für Sport- und Sportstättenentwicklungsplanungen sowie für Förderentscheidungen des Bundes im Rahmen des Projekts „Digitaler Sportstättenatlas Deutschland (DSD)“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. Das Ziel des Digitalisierungsprojekts besteht in der Erstellung einer umfassenden Datensammlung, welche den bautechnischen Bestand an Sportstätten unter Berücksichtigung der Sportnachfrage sowie des Betriebs der Sportstätten darstellt.*“⁶¹

Dazu hat das BISp von der Hochschule Koblenz eine Expertise zu den "Grundlagen für einen Sportstättenatlas - Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten" erstellen lassen, ein Verfahren zur Schätzung des Sanierungsbedarfs.⁶² Der ursprüngliche Launch der Plattform war für Anfang 2022 vorgesehen.

In einer Antwort des Bundesministeriums des Inneren (BMI) vom Februar 2025 auf eine Schriftliche Frage zum Stand des Projektes heißt es: „*Im Forschungsprojekt „Digitaler Sportstättenatlas für Deutschland (DSD)“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) wurde ein Prototyp mit Weboberfläche und Analysefunktionalitäten entwickelt. Dafür wurden zunächst ca. 200.000 Sportstätten (Kernsportstätten) aus öffentlich zugänglichen Quellen identifiziert und lokalisiert. In einer zweiten Projektphase und ersten Ausbaustufe bis Ende Januar 2024 wurde der DSD um weitere Funktionen und Daten ergänzt. Die aktuelle zweite Ausbaustufe wurde bis zum 28. Februar 2025 verlängert. (...) Eine Entscheidung über die nächsten Schritte ist mit Blick auf die gegenwärtig andauernde vorläufige Haushaltsführung noch nicht gefallen. Verlässliche Auswertungen und Aussagen zu Verteilung und Zustand von Sportstätten werden auch mit dem*

59 Entwicklungsplan Bewegung und Sport des Bundes des Bundesministeriums des Innern und für Heimat sowie des Bundesministeriums für Gesundheit von Oktober 2024, abrufbar unter <https://www.bmi.bund.de/Shared-Docs/downloads/DE/publikationen/themen/sport/BMI24040-entwicklungsplan-sport.pdf?blob=publicationFile&v=4>. Die beiden älteren Sonderprogramme „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (<https://www.sport-jugend-kultur.de/>) sowie „Investitionsplatz zur Förderung von Sportstätten“ (https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/WeitereProgramme/InvestitionsplatzSportstaetten/sportstaetten_node.html) sind bereits ausgelaufen.

60 Ausschreibung von 2019 abrufbar unter <https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/expertise.pdf;jsessionid=4C7E46A25331F9A41765519B68ACC0A4.internet002?blob=publicationFile&v=1>.

61 Entwicklungsplan Bewegung und Sport des Bundes des Bundesministeriums des Innern und für Heimat sowie des Bundesministeriums für Gesundheit von Oktober 2024, abrufbar unter <https://www.bmi.bund.de/Shared-Docs/downloads/DE/publikationen/themen/sport/BMI24040-entwicklungsplan-sport.pdf?blob=publicationFile&v=4>, S. 17.

62 Wallrodt, Sören, Thieme, Lutz, Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten (2021), abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/GrundlagenDigitalerSportstaettenatlas.pdf?blob=publicationFile&v=6.

fertigen DSD erst dann möglich sein, wenn länderübergreifend Standards über beschreibende Daten mitsamt Schnittstellen abgestimmt und festgelegt sind und wenn die Länder, Kommunen und Vereine, in deren Eigentum, Zuständigkeit und Informationshoheit die rund 220.000 Sportstätten liegen, aktuelle Daten nach solchen Standards einpflegen bzw. liefern.“⁶³

4. Einzelne Bundesländer

4.1. Sanierungsbedarf

Die bundeseinheitliche Sportstättenstatistik aus dem Jahr 2000 hatte ermittelt, dass ca. 40 Prozent der Sportanlagen in den alten und sogar ungefähr 70 Prozent in den neuen Bundesländern dringend sanierungsbedürftig waren (mit steigender Tendenz).⁶⁴

Eine aktuelle Studie, aus welcher die Sanierungsbedürftigkeit von Sportstätten bundesweit, aufgeschlüsselt nach Bundesländern hervorgeht, liegt soweit ersichtlich nicht vor. Dazu hatte auch das BISp 2023 festgehalten: *Auf regionaler Ebene existieren teilweise dagegen bereits sogenannte digitale Sportstättenatlanten, z. B. in Sachsen-Anhalt⁶⁵, in Hamburg oder in Hessen⁶⁶. Diese unterscheiden sich jedoch beispielsweise bezüglich des Umfangs der erfassten Sportstättenkategorien.*⁶⁷

So bietet beispielsweise in Berlin die Senatsverwaltung für Inneres und Sport das Sportstättenportal an.⁶⁸ Allerdings sind nicht alle verfügbaren Sportangebote in Berlin in diesem Online-Angebot einsehbar, sondern die Anzeige beschränkt sich auf diejenigen öffentlichen Sportanlagen, die der Vergabe durch die Sportämter der Bezirke (z. B. Schulsporthallen) sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (z. B. Olympiapark oder Sportforum) unterliegen. Anlagen in privatem Eigentum, öffentliche Bäder, sportlich nutzbare öffentliche Grünflächen der Straßen- und Grünflächenämter (z. B. Bolzplätze auf Spielplätzen) sowie verschiedene Sondersportanlagen (z. B. Schießplätze) sind (noch) nicht enthalten. Die jeweiligen kommunalen

63 Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Mahmut Özdemir vom 5. Februar 2025 auf die Frage des Abgeordneten Philipp Hartewig (FDP) vom 3. Februar 2025, BT-Drs. [20/14894](#), S. 38.

64 So zitiert in Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 9.

65 Abrufbar unter <https://www.sportatlas-sachsen-anhalt.de/bgi/index.html>.

66 Abrufbar unter <https://www.sportatlas-hessen.de/>.

67 Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Sportstätten in Deutschland – Ergebnisse einer Kommunenbefragung vom November 2023, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SSK/Themenbericht_SSK_Sportstaetten.html.

68 Das Sportstättenportal für Berlin, ein berlinweites Sportstättenportal verschafft einen Überblick über die öffentlichen Sportanlagen, die von Vereinen genutzt werden können. Das Portal wird stetig weiterentwickelt und soll künftig sowohl die Verwaltung der Sportstätten erleichtern, als auch die effektive Auslastung verbessern, abrufbar unter <https://sportstaetten.berlin.de/>.

Sportentwicklungspläne⁶⁹ könnten ebenfalls in Teilen Daten liefern, allerdings liegt soweit ersichtlich auch hier keine übersichtliche Zusammenfassung vor. Expertengespräche mit den Sportstättenverantwortlichen der Länderministerien ergaben (im Jahr 2012), dass ansonsten keine weiteren verfügbaren Statistiken auf Länderebene vorlagen.⁷⁰

4.2. Finanzierung in den Bundesländern

Kommunen übernehmen die Aufgabe der öffentlichen Förderung kommunaler (und Vereins-) Sportstätten vor Ort mit unterschiedlichen Förder- und Mittelansätzen wahr.⁷¹ Die Bundesländer nehmen ebenfalls mit sehr unterschiedlichen Konzeptvarianten ihren förderpolitischen Auftrag wahr. Das Förderspektrum reicht von der reinen Weiterleitung von Strukturfondsmitteln der EU⁷² über eigene standortbezogene Förderinstrumente und Sonderprogramme bis hin zu pauschalierten Ansätzen („Sportpauschale“).

Die Bundesländer stellen in ihren **jeweiligen Haushaltsplänen** Mittel für die Sanierung und den Neubau von Sportstätten bereit, allerdings gibt es auch hier, soweit ersichtlich, keinen zusammenfassenden Überblick. **Nordrhein-Westfalen** mag als Beispiel dienen: Im Haushalt für 2025 sind in Kapitel 02 080 Förderung des Sports⁷³, Titelgruppe 893 60 Zuschüsse für Investitionen im Inland in Höhe von 15 750 700 Euro angesetzt. Zu diesem Titel heißt es in der Legende: „*Veranschlagt sind im Wege der Projektförderung insbesondere Zuschüsse für den Neubau, die Modernisierung, die Sanierung, die Erweiterung und den Erwerb von Sportstätten mit herausragender Bedeutung für das Land Nordrhein-Westfalen wie zum Beispiel Hochleistungssportstätten, überregionalbedeutsame Sportstätten und Sportschulen.*“

Für 2022 legte das Land NRW zudem ein einmaliges Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ auf und investierte 300 Millionen Euro.⁷⁴ Aktuelle Schwerpunkte der Sportförderung (2025) in NRW sind neben Zuschüssen für lizenzierte Übungsleiter u. a. auch Baubehilfen und Zuschüsse für vereinseigene Anlagen und Förderung von Inklusion. Diese Punkte sind in den

69 Bspw. Sportentwicklungsplan Berlin Pankow, abrufbar unter <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/sport/sportentwicklungsplan-1082365.php>.

70 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto 2012 (2008), abrufbar unter <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/abschlussbericht-sportstaettenbau.pdf?blob=publicationFile&v=7>, S. 26.

71 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Bundesweiter Sanierungsbedarf von Sportstätten Kurzexpertise, Juli 2018, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/user_upload/Sportstaetten-Umwelt/Downloads/Sanierungsbedarf_DOSB-DSt-DStGB.pdf.

72 Leitfaden zur Sportstättenförderung durch die EU, DOSB, 2010 abrufbar unter https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Aktuelles/DOSB_Sportstaetten_A4.pdf.

73 Haushalt NRW für 2025, Kapitel 02 080 Förderung des Sports, abrufbar unter <https://www.haushalt.fm.nrw.de/daten/hh2025.ges/daten/pdf/2025/hh02/kap080.pdf>.

74 Die Liste der geförderten Maßnahmen befindet sich am Ende der Website <https://www.sportland.nrw/moderne-sportstaette-2022>.

neuen Sportförderrichtlinien 2025 vieler Städte, wie z.B. Düsseldorf, verankert.⁷⁵ Jedes Bundesland hat zusätzlich zu den Bundesförderprogrammen **eigenständige Förderprogramme mit länderspezifischen Regularien**. Diese Informationen finden sich auf den entsprechenden Webseiten der Landessportbünde.⁷⁶ Eine Übersicht der Förderprogramme der Landessportbünde und Hinweise zur Beantragung von Zuschüssen und Fördermitteln im Sportstättenbau für die Vereine finden sich in einer Übersicht des Sportstättenrechners.⁷⁷

5. Besondere Sanierungs- und Modernisierungsbereiche

5.1. Barrierefreiheit

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWBS) hat im April 2024 unter dem Titel „Auf zu barrierefreien Sportstätten“ einen Leitfaden für den Abbau von Barrieren im Bestand herausgegeben,⁷⁸ der sich vor allem an Kommunen als Träger von Sportstätten, aber auch an Verantwortliche aus Sportvereinen richtet. Er ist Ergebnis des Forschungsprojekts „Abbau von Barrieren in der städtebaulichen Sportstätteninfrastruktur – Barrierefreie Sportstätten“ aus der Begleitforschung des von 2020 bis 2022 ergänzend zur Städtebauförderung des Bundes aufgelegten „Investitionspakts Sportstätten“ (BMWSB 2023)⁷⁹.

75 Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungs-System (VIBSS), Landessportbund Nordrheinwestfalen, abrufbar unter <https://www.vibss.de/vereinsmanagement/vereinsentwicklung/strukturen-organisierter-sport/die-kommunen-und-ihre-zustaendigkeiten-fuer-belange-des-sports-1>.

76 Für Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Südbaden abrufbar auf der Website des DOWSB, <https://www.dosb.de/themen/sportraeume/sportstaetten/foerderungen>.

77 Eine Online-Plattform rund um den kommunalen Sportstättenbau. Vereine und Kommunen können die Kosten ihres Sportstättenprojekts kalkulieren und sich über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten informieren, abrufbar unter <https://www.sportstaettenrechner.de/wissen/sportstaettenfoerderung/foerderprogramme-landes-sportbuende/>.

78 Leitfaden für den Abbau von Barrieren im Bestand, herausgegeben vom BMWSB im April 2024, abrufbar unter <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/stadtentwicklung/handlungsleitfaden-barrierefreie-sportstaetten.pdf?blob=publicationFile&v=3>.

79 Mit dem Investitionspakt Sportstätten haben Bund und Länder von 2020 bis 2022 Städte und Gemeinden dabei unterstützt, Sportstätten zukunftsfähig, nachhaltig und modern zu entwickeln. Dabei sind Belange des Umwelt- und Klimaschutzes in besonderer Weise zu berücksichtigen. Seit 2023 wird es nicht mehr fortgeführt, abrufbar unter https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/WeitereProgramme/InvestitionspaktSportstaetten/sportstaetten_node.html.

Die Sportministerkonferenz hat 2017/2018 „Perspektiven und Hinweise für den inklusiven Sport - Barrierefreie Sportstätten“ veröffentlicht.⁸⁰

5.2. Energieeffizienz

Laut DOSB verursachen Heizung, Warmwasser, Beleuchtung und mangelnde Isolierung in deutschen Sportanlagen jährlich rund 7,5 Millionen Tonnen CO₂.⁸¹ Dies entspricht dem jährlichen Verbrauch von sechs Großstädten. Allein bei den Sporthallen, die zwischen 1950 und 1965 gebaut wurden, ließe sich der Energieverbrauch um mehr als 60 Prozent senken, eine Million Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Website des DOSB enthält Informationen zum Thema Dämmung und Isolierung, Solaranlagen, Heizung, sanitäre Anlagen und Beleuchtung. Für eine zukunftsfähige Entwicklung von Sportstätten wird ein verminderter Energie- oder Materialverbrauch infolge von Effizienz- und Suffizienzmaßnahmen angestrebt.⁸²

Neben Umweltkommunikationsdiensten, wie dem DOSB-Informationsdienst „Sport schützt Umwelt“⁸³, dem DOSB Internetportal www.klimaschutz-im-sport.de⁸⁴ und Infobroschüren der Sportverbände⁸⁵ spielt vor allem der Öko-Check eine wichtige Rolle, den viele Landessportbünde anbieten und der hilft, Sportstätten klimafreundlich zu sanieren. Professionelle Energieberater überprüfen und analysieren die Sportstätte und geben Empfehlungen zu energetischen Sanierungsmaßnahmen ab. Eine Übersicht oder Statistik zum energieeffizienten Sanierungsbedarf der bundesweit existierenden Sportstätten existiert jedoch soweit ersichtlich nicht.

80 Die Sportministerkonferenz 2017/2018– Perspektiven und Hinweise für den inklusiven Sport -Barrierefreie Sportstätten, abrufbar unter https://cdn.dosb.de/user_upload/Inklusion-sport.de/PDFs/TOP_06.13_Hinweise_BARRIEREFREIE_SPORTSTAETTEN.pdf.

81 DOSB, abrufbar unter <https://www.dosb.de/themen/sportraeume/klima/sportstaetten>.

82 Eßig, Natalie, Lindner, Sara, Magdolen, Simone, Siegmund, Loni, Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau, Kriterien für den Neubau von Sporthallen, BISp 2017, abrufbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstaettenbau.pdf;jsessionid=0025E6BCA9A72B9A2B4757084C90829D.internet011?blob=publicationFile&v=5, S. 14.

83 Sport schützt Umwelt, Newsletter des DOSB, Aktuelle Ausgabe vom Juni 2025, abrufbar unter <https://www.dosb.de/themen/sportraeume/umwelt-und-sport/umweltkommunikation>.

84 Website des DOSB, abrufbar unter <https://www.dosb.de/themen/sportraeume/klima>.

85 S. beispielsweise für NRW unter <https://www.lsb.nrw/unsere-themen/sportraeume-umwelt/energieeffiziente-sportstaetten>.